

ballasus - planung, analyse, umweltforschung und recherche

Faunistischer Fachbeitrag

2. Juli 2021

**Faunistische Untersuchung (Brutvögel, Fledermäuse, Amphibien)
für die Entwicklung des B-Plans Nr. 14 "Bollandskamp"
in der Gemeinde Hülsede
(LK Schaumburg)**

im Auftrag
Samtgemeinde Rodenberg
Frau Wiese
Amtsstraße 5
31552 Rodenberg

Bearbeitung:
b-paur
Dr. Hauke Ballasus
Wichernstraße 17
30455 Hannover
Tel.: 0511 - 448778
Fax 0511 - 5395189
hballasus@web.de

Juli 2021

Inhalt

1 Aufgabenstellung und Untersuchungsgebiet	4
2 Methodik und Auswertung der Bestandserfassung	6
2.1 Brutvögel.....	6
2.2 Fledermäuse	7
2.3 Amphibien	7
3 Ergebnisse	8
3.1 Brutvögel.....	8
3.2 Fledermäuse	12
3.3 Amphibien	13
4 Naturschutzfachliches Fazit	14
6 Literatur	15

1 Aufgabenstellung und Untersuchungsgebiet

Für die Entwicklung des B-Plans Nr. 14 „Bollandskamp“ am Meinser Bach in Meinsen in der Gemeinde Hülsede (LK Schaumburg) wurden gemäß UNB des LK Schaumburg faunistische Erfassungen zu Brutvögeln, Fledermäusen sowie am Meinser Bach auch zu Amphibien erforderlich. Die Erhebungen können auch als Grundlage für die Artenschutzprüfung des Vorhabens dienen. Das methodische Vorgehen sowie die erforderliche Untersuchungsgebietskulisse, die über den Vorhabensbereich bzw. den B-Plan-Bereich hinausgeht, wurden am 03.02.2021 telefonisch mit der UNB abgestimmt (Herr Rosemann). Das abgestimmte Untersuchungskonzept bildet die Grundlage der vorliegenden von der Samtgemeinde Rodenberg beauftragten Untersuchung.

Abb. 1a zeigt den Geltungsbereich des B-Plans Nr. 14, der sich auf die Ackerfläche „Bollandskamp“ zwischen westlichem Meinser Bach und östlichen Grundstücksgrenzen der Bestandsbebauung von Meinsen erstreckt.



Abb. 1a: Voraussichtlicher Geltungsbereich des B-Plans „Bollandskamp“ in Meinsen in der Gemeinde Hülsede (LK Schaumburg)

Das für den B-Plan zu Brutvögeln abgestimmte und zu bearbeitende Untersuchungsgebiet geht über den voraussichtlichen Geltungsbereich des B-Plans gemäß Abb. 1b hinaus. Es wird durch die südlich, westlich und nördlich des Plangebietes nächst gelegenen Wege und im Osten durch die bestehende Bebauungsgrenze definiert und hat eine Größe von ca. 6,5 Hektar. Die östliche Untersuchungsgebietsgrenze in Abb. 1b schließt die östlich angrenzenden Privatgrundstücke mit ein und verläuft entlang der Dorfstraße (Meinser Straße), so dass in Bezug auf Brutvögel ebenso östlich der B-Plan-Grenze angrenzende Randsiedler erfasst wurden.

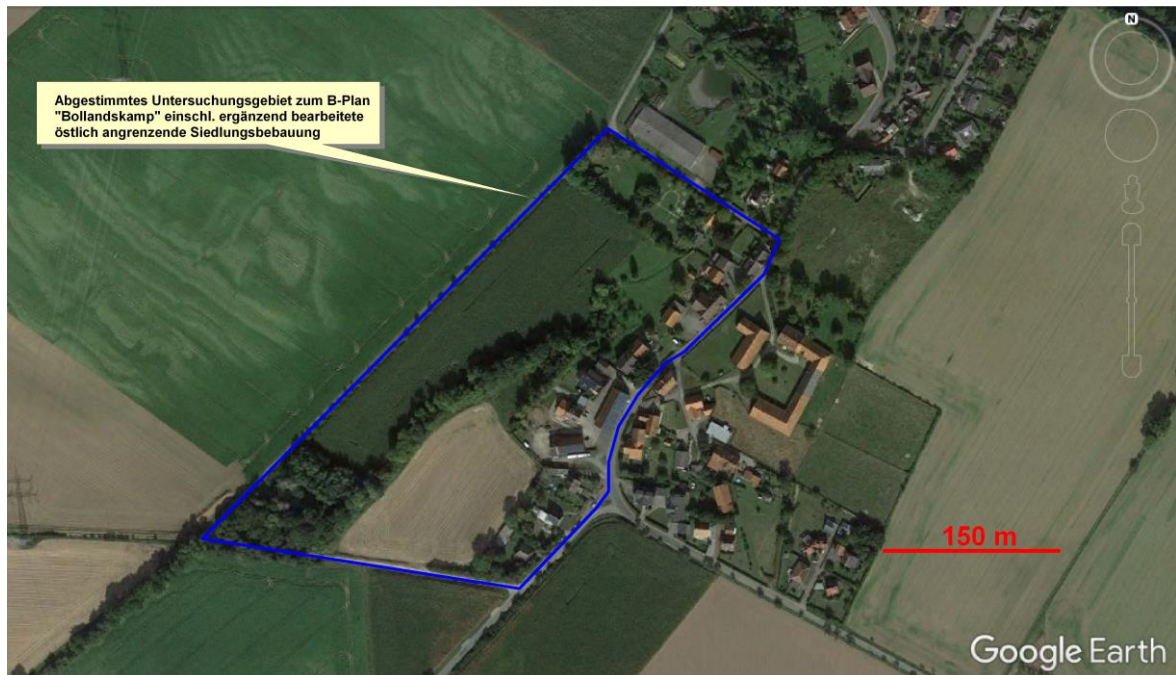


Abb. 1b: Untersuchungsgebiet der Brutvogel- und Fledermauserfassung für die Entwicklung des B-Plans „Bollandskamp“ in Meinsen (LK Schaumburg)

Neben der flächendeckenden Erfassung von Brutvögeln und Fledermäusen im UG beschränkte sich die Amphibienerfassung auf etwaige Vorkommen am Meinser Bach westlich der B-Plan-Grenze. Der Meinser Bach ist von naturnahem Begleitgehölz und Hochstaudenflur charakterisiert.

2 Methodik und Auswertung der Bestandserfassung

2.1 Brutvögel

Die Erfassung der Avifauna erfolgte durch sechs Tagbegehungen und eine Nachtbegehung im Zeitraum ab Auftragserteilung (April) bis Ende Juni 2021 bei jeweils günstiger Witterung zu folgenden Terminen:

Tagbegehungen: 16.04.2021, 13.05.2021, 30.05.2021, 11.06.2021, 15.06.2021,
28.06.2021

Nachtbegehung: 20.05.2021

Die Erfassung wurde als Revierkartierung aller Arten nach den Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005) durchgeführt. Die Nachtbegehung zur Erfassung von Eulen/Käuzen erfolgte unter ergänzendem Einsatz von Klangattrappen.

Die nachgewiesenen Arten wurden entsprechend Südbeck et al. (2005) nach Brutnachweis (BN), Brutverdacht (BV), Brutzeitfeststellung (BZ) sowie Nahrungsgast oder Durchzügler (NG, DZ) kategorisiert. Auch das Gebiet ggf. lediglich überfliegende Arten wurden mit erfasst und als Überflieger (ÜF) kategorisiert. Brutzeitfeststellungen repräsentieren nur einmalige Nachweise von Individuen mit Revierverhalten, die demzufolge als ungesicherte potentielle Brutvögel des Untersuchungsgebietes anzusprechen sind.

Die Auswertung der Daten erfolgte für planungsrelevante Arten (nach bundesweiter u./o. landesweiter u./o. regionaler Roter Liste (hier Region Bergland mit Börden) gefährdete Arten, streng geschützte Arten, Arten des Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie) sowie Arten der Vorwarnliste/Vorwarnlisten GIS-gestützt. Die Ergebnisse werden für vorgenannte Arten grafisch und tabellarisch dargestellt, für die übrigen Arten erfolgt die Ergebnisdarstellung tabellarisch. Für sämtliche Arten erfolgte die Auswertung auf quantitativem Niveau.

2.2 Fledermäuse

Zur Fledermauserfassung wurde zunächst eine Untersuchung des Baumbestandes (ausgenommen östlicher Privatgärten in Abb. 1b, die hier nicht zu bearbeiten waren) im UG-Umfeld des voraussichtlichen B-Plans im unbelaubten Zustand auf etwaige Baumhöhlen bzw. entsprechende Fledermausquartierpotentiale durchgeführt. Diese Kontrolle erfolgte am 16.04.2021. Die eigentliche B-Plan-Fläche (Ackerfläche „Bollandskamp“) weist keinerlei Gehölze und damit auch keine Quartierpotentiale auf.

Die Sicht- und Detektorerfassung von Fledermausaktivität im Untersuchungsgebiet erfolgte durch vier Begehungen an folgenden Terminen während der Wochenstubezeit über jeweils 1,2 – 1,5stündige Zeiträume:

20.05.2021, 30.05.2021, 15.06.2021, 28.06.2021

Zur Ultraschallerfassung wurde der Detektor *D200X* des Herstellers *Pettersson* eingesetzt. Die Erfassung wurde je Abendtermin von verschiedenen variablen Fixpunkten mit assoziierten Gehölzstrukturen sowie auch in Gebäudenähe an der östlichen UG-Grenze (Meinser Straße) über definierte Zeitintervalle durchgeführt. Kontrollpunkte und Sichtbeobachtungen an Gebäuden der Meinser Straße zur Ausflugzeit, insbesondere am 28.06.2021, dienten etwaiger Dokumentation/Nachweis von Quartieren der im Gebiet nachweisbaren Gebäude bewohnenden Art.

2.3 Amphibien

Die Amphibienuntersuchung beschränkte sich auf die Kontrolle etwaiger Amphibienvorkommen am/im Meinser Bach. Hierbei kam etwaige Amphibienwanderung entlang des Meinser Baches als auch eine etwaige Nutzung als Reproduktionsgewässer in ggf. vorhandenen seichten Stellen mit reduzierter Fließgeschwindigkeit in Betracht. Hierzu erfolgten vier Begehungstermine zu denen zugängliche Stellen des teils stark zugewachsenen Bachlaufes auf etwaige Vorkommen hin kontrolliert wurden. Die Begehungen erfolgten an folgenden Terminen:

16.04.2021, 13.05.2021, 30.05.2021, 11.06.2021

Ergänzend zu den Begehungen wurden zu allen Fledermauserfassungsterminen etwaig rufende Kröten oder Froschlurche entlang des Baches verhört.

3 Ergebnisse

3.1 Brutvögel

Tabelle 1 listet die im Untersuchungsgebiet festgestellten Vogelarten, ihren Status sowie ihren Gefährdungs- und Schutzstatus auf. Insgesamt wurden 29 Arten festgestellt, die mit Ausnahme eines Amselreviers und eines Goldammerreviers ausschließlich dem angrenzenden Umfeld des B-Plans innerhalb des Untersuchungsgebietes zuzuordnen sind. Die Ackerfläche „Bollandskamp“ (s. Abb. 1a), auf der in 2021 Mais kultiviert wurde/wird weist keine Brutvögel bzw. Bodenbrüter auf. Amsel und Goldammerrevier (s. Abb. 2) sind Brutvögel des kurzen Heckenabschnitts am Feldweg der der Ackerfläche südlich angrenzt.

Sämtliche weitere Arten (sowie weitere Amselreviere) sind dem Umfeld des B-Plans zuzuordnen und repräsentieren vornehmlich Gehölz- und Gebüschbrüter in den Gehölzstrukturen am Meinser Bach sowie in den östlichen und nördlichen Grundstücken. In Letzteren sowie den Siedlungsgebäuden sind mit Bachstelze, Haussperling, Hausrotschwanz, Mehlschwalbe und Star auch einige Gebäudebrüter vertreten, wobei der Star sowohl Gebäude als auch Baumhöhlen besiedelt.

Bei den meisten Arten mit Brutstatus handelt es sich um mehr oder weniger häufige ungefährdete Gehölz-/Gebüschbrüter, unter denen Amsel, Buchfink und Mönchsgrasmücke ihren Populationsgrößen entsprechend die größten Revierzahlen aufweisen.

Unter den planungsrelevanten Arten weisen Mehlschwalbe, Star und Turmfalke Brutstatus im UG bzw. im unmittelbar angrenzenden Umfeld auf (s. a. Abb. 2). Die

Arten Mäusebussard und Rotmilan treten als Nahrungsgäste bzw. der Rotmilan eventuell nur das UG überfliegend auf.

Der Haussperling als Art der Vorwarnliste ist in den östlichen Siedlungsgebäuden an der Meinser Straße noch recht zahlreich vertreten (s. a. Abb. 2). Die Goldammer tritt bei gegebener geringer Untersuchungsgebietsgröße und Habitatstruktur erwartungsgemäß mit nur geringer Revierzahl auf.

Tabelle 1: Vogelarten des Untersuchungsgebietes mit Status- und Gefährdungsangabe

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Gefährdung gemäß RL			EU-VR	§§	SPEC	Status	Anzahl, HKL
		Nds.	BmB	D					
Amsel	<i>Turdus merula</i>							BV	7-9
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>							BV	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>							BV	1-2
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>							BV	5-6
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>							BV	1
Elster	<i>Pica pica</i>							BZ	1
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	V	V				BV	1
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>							BZ	1
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>							BN	1
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	V				BV, BZ	8, 1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>							BV	1
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>							BV	1
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>							BV	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>							BV	2
Mauersegler	<i>Apus apus</i>							NG	ca. 15
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>					x		NG	1
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	V	V	3			3	NG, (BN)	ca. 8, (1)
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>							BV	4-6
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>							BN, BV	1, 1
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>							BV	3-4
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	2	2	V	X	x	2	NG/ÜF	1
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>							BV	1
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	3	3			3	BN, BV	1, 1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>							BV	2
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>							BN, BV	1, 1-2
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	V			x	3	BV	1
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>							BZ/DZ	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>							BV, BZ	1, 1
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>							BV	2

N = 29 Arten

Legende

Mittelgrau: Wertgebende/Planungsrelevante Arten: Gefährdete und/oder streng geschützte Arten sowie Anhang I-Arten
Hellgrau: Arten der Vorwarnliste

Status: Das Artenspektrum lässt sich verschiedenen Kategorien zuordnen:

- BN - Brutvogel im UG (Brutnachweis)
- BV - Brutvogel mit Brutverdacht im UG, ("BV" – Brutverdacht eines Brutparasit)
- BZ - Brutzeitfeststellung = Potenzieller Brutvogel im UG
- NG - Nahrungsgast im UG zur Brutzeit (Nichtbrüter o. Bruthabitat außerhalb des UG)
- DZ/GV - Durchzügler/Gastvogel im UG
- ÜF - Überflieger

Zahlenangaben: beziehen sich bei Brutnachweis (BN), Brutverdacht (BV) bzw. Brutzeitfeststellungen (BZ) auf die Anzahl der Brutpaare/potenziellen Brutpaare und bei Nahrungsgästen (NG), Durchzüglern (DZ) bzw. auf die Zahl der festgestellten Individuen.

Gefährdung u. Schutz

Nds.: Gefährdungsgrad nach "Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Vogelarten" (8. Fassung, Stand 2015) (Krüger & Nipkow 2015)

BmB: Gefährdungsgrad in der Naturräumlichen Region *Bergland mit Börden* nach "Rote der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Vogelarten" (8. Fassung, Stand 2015) (Krüger & Nipkow 2015)

D: Gefährdungsgrad nach "Rote Liste der Brutvögel Deutschlands" (5. Fassung, 30.11.2015) (Grüneberg et al. 2015)

- 0 : Erlöschen oder verschollen
- 1 : Vom Erlöschen bedroht
- 2 : Stark gefährdet
- 3 : gefährdet
- V : Arten der Vorwarnliste
- R : Arten mit geografischer Restriktion

VRL Anh. I: Schutzbedürftigkeit in der EU:

- X : Vogelarten aus Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie, auf die besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden sind, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen (Richtlinie 79/409/EWG vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten).

§§: x : streng geschützte Art gemäß § 7(2) Nr. 14 BNatSchG

SPEC Species of European Conservation Concern (BirdLife International 2004)

- 1 global im Bestand gefährdet
- 2 negative Bestandsentwicklung
- 3 weit verbreitete Arten, nicht auf Europa konzentriert, dort aber negative Entwicklung und ungünstiger Erhaltungszustand

() Arten/Status im angrenzenden UG-Umfeld

Abb. 2 veranschaulicht die räumliche Verteilung der Reviere bzw. sonstiger Nachweise der planungsrelevanten Arten sowie der Vorwarnlistenarten im UG.

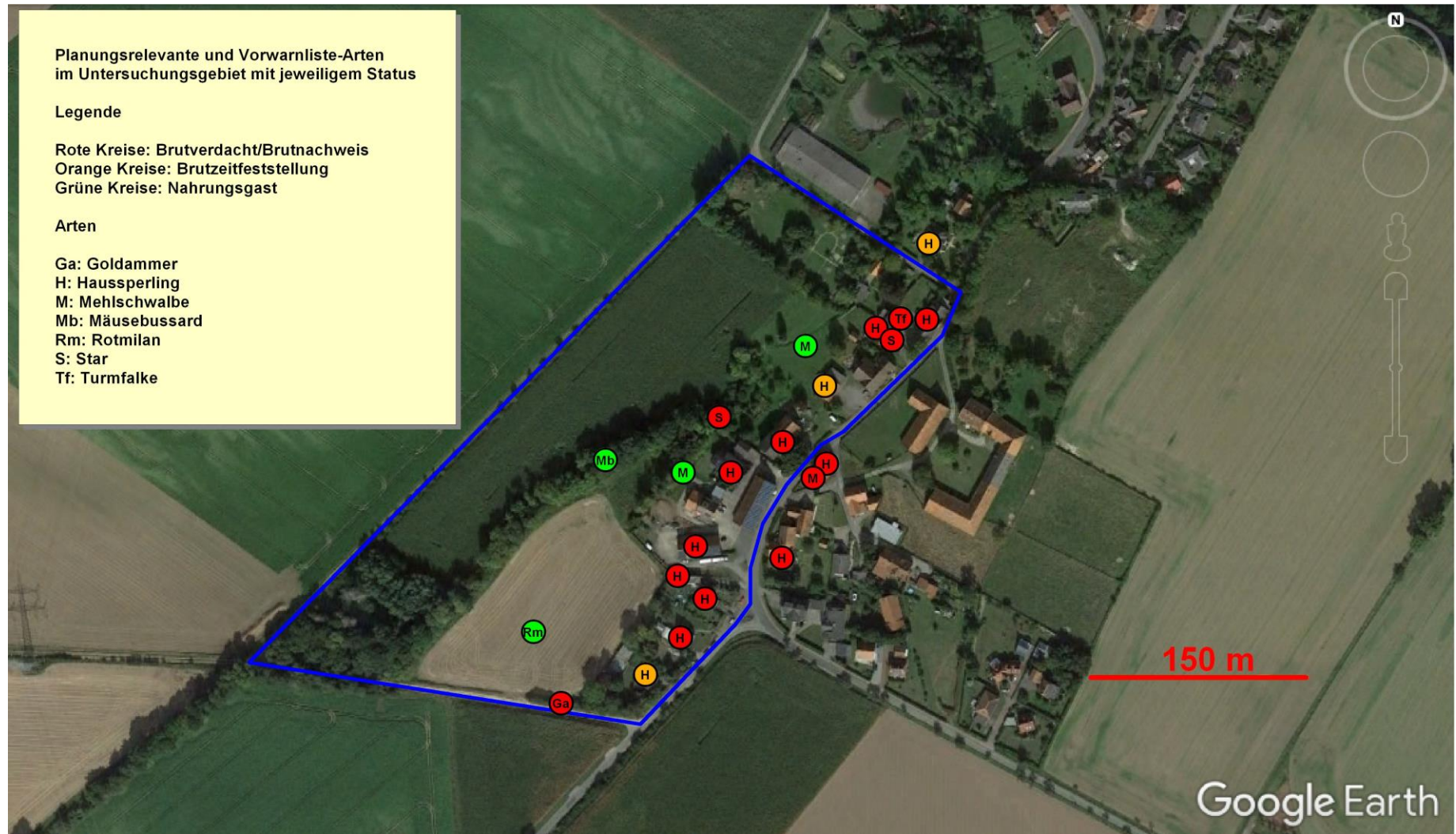


Abb. 2: Planungsrelevante und Vorwarnlistearten im Untersuchungsgebiet mit Statusangabe

3.2 Fledermäuse

Tabelle 2: Artenliste sowie Gefährdung und Schutzstatus

Art		Rote-Liste-Status		Schutz
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nds.	D	§§
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	3	8	x

Erläuterungen

RL NDS 1991: Gefährdungsgrad nach "Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten; 1. Fassung vom 01.01.1991" (Heckenroth 1991)

RL D 2008: Gefährdungsgrad nach "Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands; Stand: Oktober 2008" (Meinig et al. 2009)

Kategorien:

- 1 Vom Aussterben bedroht
- 2 Stark gefährdet
- 3 Gefährdet
- 4 (G) Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
- 5 (R) Extrem selten
- 6 (V) Vorwarnliste
- 7 (D) Daten unzureichend
- 8 Ungefährdet

§ 7 (2) Nr. 14 BNatSchG: streng geschützte Art

Tab. 2 listet die im B-Plan-Bereich festgestellten Fledermausarten sowie ihren Gefährdungs- und Schutzstatus auf. Im Gebiet wurden ausschließlich jagende Zwergfledermäuse in geringer Abundanz festgestellt. Das heißt an Beobachtungspunkten mit Umfeld wurden maximal ein bis zwei, i. d. R. aber nur einzelne jagende Tiere dokumentiert. Die Jagdintensität (Ultraschall-Fledermauskontakte pro Zeitintervall) ist dabei erwartungsgemäß am Meinser Bach sowie an der Nordgrenze des UG am höchsten. Teils größere Individuenzahlen (bis zu drei bis vier zeitgleich jagende Tiere wurden zumindest zu einem Termin nördlich des UG im Bereich der dortigen Klärteiche festgestellt. Diese repräsentieren zumindest temporär ein attraktives bzw. in Hinblick auf Nahrungsinsekten attraktives Nahrungshabitat. Die Jagdaktivität an der südlichen Gebietsgrenze jenseits der Meinser Bachs mit Begleitgehölz ist gering.

Jagd über den Freiflächen wurde nur über den kleinflächigen nördlichen Grünland-

/Wisensbereichen, nicht aber über dem eigentlichen B-Plan-Bereich bzw. der Ackerfläche „Bollandskamp“ beobachtet. Auch die Jagdaktivität entlang der Meinser Straße bzw. an den dortigen Siedlungsgrundstücken ist relativ gering. Quartierhinweise ergaben sich für die Gebäude bewohnende Zwergfledermaus an den dortigen Siedlungsgebäuden nicht.

Das Begleitgehölz des Meinser Baches, das regelmäßig am intensivsten bejagt wird, weist teils Altbaumbestand, insbesondere einzelne Altweiden, mit Potential für Höhlen und Spaltenquartiere auf, die jahreszeitlich auch Zwergfledermäusen als Einzel- oder Zwischenquartier dienen könnten. Hinweise auf eine Nutzung während der Wochenstubenzeit durch Baum bewohnende Arten ergaben sich aber nicht, da neben der Zwergfledermaus keine weiteren Arten (z.B. Myotis-Arten oder Abendsegler) festgestellt wurden.

3.3 Amphibien

Es fand sich kein Hinweis auf Amphibienvorkommen im Meinser Bach oder Amphibienwanderung entlang desselben. Letztere ist für frühe Arten wie Grasfrosch oder Erdkröte aber nicht gänzlich auszuschließen, was sich aufgrund der späten Auftragserteilung (13.04.2021) nicht sicher einschätzen lässt.

Grünfrösche, die in den nördlich des Untersuchungsgebietes befindlichen Klärteichen eine Population aufweisen, wurden nicht wandernd beobachtet. Die Tiere dürften ihren Herbst- und Winterlebensraum im direkten Umfeld der Klärteiche bzw. auch innerhalb derselben haben.

4 Naturschutzfachliches Fazit

Die B-Plan-Fläche weist mit Ausnahme von Randsiedlern (Amsel und Goldammer) im Heckenabschnitt am südlichen Feldweg (s. Abb. 1b bzw. Abb. 2) keine Brutvogelvorkommen auf. Die Ackerfläche dient verschiedenen Brutvogelarten des angrenzenden Umfelds, wie z.B. Amsel, Ringeltaube oder Rabenkrähe, seltener ggf. auch planungsrelevanten Greifvögeln wie dem Rotmilan als Nahrungshabitat, besitzt für letzteren aber sicher keine lokal bedeutsame Funktion.

Als Nahrungshabitat von Fledermäusen ist die Fläche unbedeutend, der westliche Meinser Bach bzw. dessen Begleitgehölz tritt jedoch lokal als Nahrungshabitat für Fledermäuse hervor. Die Planung wird den Meinser Bach mit Begleitgehölz aber nicht beeinträchtigen.

Selbiges betrifft die potentielle Funktion des Meinser Baches als Wanderkorridor zeitiger Amphibienarten, als Laichgewässer ist der Bach aufgrund seiner Fließgeschwindigkeit ungeeignet.

6 Literatur

BIRDLIFE INTERNATIONAL (2004): Birds of Europe (II) *Population Estimates, Trends, and Conservation Status*. BirdLife International: BirdLife Conservation Series 12.

DIETZ, C., HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas. Kosmos-Verlag.

GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. & SÜDBECK, P. (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

HECKENROTH, H. (1991): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Säugetierarten – Übersicht. Naturschutz Landschaftspfl. Nieders. H. 26: 161-164.

KRÜGER, T. & NIPKOW, M. (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel – 8. Fassung, Stand 20015. Inform.d. Naturschutz Nieders. 35 (4): 181-260. Hannover.

MEINIG, H., BOYE, P. & HUTTERER, R. (2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. Stand Oktober 2008. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70: 115-153.

SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & SUDFELD, C. (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.



Dr. Hauke Ballasus (b-paur), Hannover, 02.07.2021